Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dubiose Depeschen

Hat die Schweizerische Depeschenagentur oder hat sie nicht? – die Stimmungsmache um die SRG-Gebührenerhöhung beeinflusst nämlich. Eines schönen Tages übermittelte die Nachrichtenfirma hintereinander folgende zwei Meldungen: «Kadaververwertung Ziwag AG Sursee Abwasser muss in die ARA Werdhölzli geleitet werden.» Wenig später erschien folgender Titel: «SRG-Kadervereinigung für Erhöhung der Radio- und Fernsehgebühren.» Beim Hofer-Klub soll die Anspielung genüsslich registriert worden sein, in SPS-Kreisen hingegen besteht kein Sinn für diese Art von Humor. Erwogen wird nun eine Konzessionsbeschwerde. Gegen die Depeschenagentur.

Schlechtes Omen

Der fichengeschädigte Bundesrat will endlich auch wieder etwas zu sagen haben. Mit einer Revision des Beamtengesetzes fordert er darum mehr Macht für sich. Künftig will er Reallohnerhöhungen fürs Bundespersonal auf dem üblichen Budgetweg durchpauken und nicht jedesmal ein referendumsfähiges Bundesgesetz revidieren müssen. Finanzminister Otto Stich aber tateinen Fehlgriff in die Argumentenkiste. Es gehe «um die Entlastung des Parlaments», gab er vor der Presse bekannt. Als der Bundesrat das letzte Mal seinen Machthunger stillen wollte (es ging um die Kompetenz zur Aufnahme von Bundesanleihen auf dem Kapitalmarkt), schrieb der Bundesrat in der Botschaftsübersicht ebenfalls, er wolle nur das Parlament entlasten. Jene Vorlage erlitt dann allerdings erbärmlich Schiffbruch.

Muss Villiger zusammenpacken?

Eine arge Rüge aus berufenem Munde musste jüngst Kaspar Villiger, EMD-Bundesrat, einstecken. Heinrich Oswald, Kommissionspräsident der letzten grossen Armeereform 1970, geisselte Villigers Ideen, dem Wehrmann mit mehr Komfort im Dienst das Militärwesen wieder schmackhaft zu machen, aufs schärfste. «Wenn man das Geld lieber für bessere Betten in den Kasernen ausgeben will als für Geländeverstärkungen, dann können wir zusammenpakken», verkündete Oswald in der *Berner Zeitung*. Ob Villiger das tun wird, ist noch offen.

Die EG-Lotterie

Eine Kostprobe exquisiten Feinsinns bot Aussenminister René Felber, als er zur Hintergrundtagung in Sachen EWR nach Luzern einlud. Die zahlreichen Spitzenleute, die für die Schweiz in Brüssel die Verhandlungen führen, konnten zwar keine Neuigkeiten verbreiten. Dafür weiss man jetzt endlich, wohin die Schweiz treibt: Die Veranstaltung fand im Casino statt.

Die Angst im Nacken

Der Vormarsch der Grünen im Bundesparlament ist unaufhaltsam. Während andere Parteien vier Jahre warten müssen, bis in Erneuerungswahlen Zuzüge verbucht werden können, gibt's der Herr den Grünen im Schlaf. Alle paar Wochen darf Sekretär Bernhard Pulver melden, schon wieder sei eine Seele hinzugekommen. Zuerst war es Hanspeter Thür, jetzt ist es Susanne Leutenegger Oberholzer vom Kanton Basel-Landschaft. Einen ergreift nach Verlusten in kantonalen Wahlen allmählich das Grauen: Franz Jaeger. Seine LdU/EVP-Fraktion liegt mit 12 Sitzen nur noch um ein munziges Mandatlein vor der grünen Herausforderung mit 11. Er hat allerdings noch Zeit. Bei seiner Wiederwahl am Aargauer Standestag wurde ihm «Pubertät» attestiert.

Leistungslohn

Fichenstaat und kein Ende. Nach dem neusten Entscheid des Bundesrates, den Leistungslohn für Bundesbedienstete einzuführen, befürchten Demokraten und andere Linke erneut böse Zeiten anbrechen. Beamte der Bundespolizei sollen jetzt nämlich nach «Fichen pro Woche» entlöhnt werden. Wenn das so weitergeht, dann schliessen wir uns lieber gleich der EG an. Oder Litauen.

Lisette Chlämmerli

ORLANDO EISENMANN

Noch steht der Antrag des Bundesrates für eine Mitgliedschaft im Internationalen Währungsfonds (IWF) aus ...

REKLAME

Qualität bringt 1 Erfolg
BAG TURGI
5300 Turgi 056-23 01 11
8023 Zürich 01-272 58 44